

# Über die Wahrheit

Version: 0.2  
Datum: 2014-03-30



This work is licensed under a  
[Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)

Blog page: <http://letztersein.wordpress.com/kleine-religiose-buchlein>

Contact to the author: commentary function on the blog page

## Die Wahrheit und die Wahrheiten

Laß mich dir mich kurz vorstellen, lieber Leser.

Ich bin aus ganzem Herzen Techniker.

Trotzdem habe ich gute Erinnerungen an meinen Religionsunterricht und ich kann mir auch heute noch ein Leben ohne Religion und ohne Beschäftigung mit tiefergehenden Fragen nicht vorstellen.

Nun ist es so, dass sich sowohl die Religion als auch die Naturwissenschaft mit der Frage nach der Wahrheit beschäftigen.

Beide wollen sie *die Wahrheit* über das Universum wissen.

Und sowohl schlechte Theologen, als auch schlechte Wissenschaftler sagen: "Ich habe die Wahrheit gefunden".

Der zuverlässige Weise zeichnet sich dadurch aus, dass er die Wahrheit noch nicht gefunden hat, dass er *auf der Suche* nach ihr ist.

So möchte auch ich nur einen "Versuch über" die Wahrheit schreiben, und in diesem Büchlein wiedergeben.

Dieses Büchlein ist weder ein naturwissenschaftliches Werk noch erhebt es theologische Ansprüche, es ist ganz einfach eine kleine, harmlose Ansammlung von Gedanken.

Nicht verhehlen möchte ich, dass diese Gedanken deswegen entstanden sind, weil ich mich ein wenig mit virtueller Realität beschäftigt habe.

Die heutigen Computer haben eine Fähigkeit, Menschen in ihren Bann zu ziehen – sie in eine eigene Welt zu holen –, die zwar vom Prinzip her auch nichts Anderes ist, als wenn man durch gute Literatur in Phantasiewelten versetzt wird, aber diese Virtualisierung ist heutzutage in einer technischen Perfektion möglich, die es uns manchmal nicht mehr möglich macht, zwischen "realer" Realität und "virtueller" Realität zu unterscheiden.

Auch deswegen erscheint es mir notwendig, über den Begriff der Wahrheit ein wenig nachzudenken.

Nicht zuletzt habe ich selber Erfahrungen gemacht, die mich gelehrt haben, dass es nicht immer einfach ist, zwischen "wirklicher" Wirklichkeit und "subjektiver" Interpretation zu unterscheiden.

Zuerst einmal: ich mache keinen Unterschied zwischen den Begriffen "Wahrheit" und "Wirklichkeit".

Nicht umsonst fragen wir: "Ist es wirklich so?" und meinen damit "Ist es in Wahrheit so?"

Wir Menschen haben seit Jahrtausenden ein Gespür dafür entwickelt, wie wenig wir über die Wahrheit in Wahrheit wissen.

Nicht umsonst haben wir uns ein überbordendes Gerichtswesen zugelegt mit Mechanismen von Eiden und Schwüren, nur um die "Wahrheit" herauszufinden, wenn mal wieder jemand gelogen hat.

Und die Naturwissenschaft gibt jährlich Milliardenbeträge aus für Meßgeräte, die helfen sollen, der "Wirklichkeit" auf die Schliche zu kommen.

Unsere Suche nach Wahrheit ist gigantisch.

Weil wir uns so sehr danach sehnen.

## Was ist Wahrheit?

*Joh 18, 37-38*

*Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.*

*Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.*

Offensichtlich hat Pilatus nicht auf eine Antwort gewartet, als er sagte "Was ist Wahrheit?". Kann auch sein, dass er es eher abschätzig gemeint hat "Was ist schon Wahrheit". Jedenfalls findet man die Antwort auf die Frage nach der Wahrheit ebenfalls im Johannes Evangelium, ein paar Kapitel weiter vorne.

*Joh 14, 6*

*Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.*

Aus christlicher Sicht ist die Frage also nicht so sehr "Was ist Wahrheit?" sondern eher "Wer ist Wahrheit?". Das ist die eigentliche Frage, wenn sich Theologen mit der Frage nach Wahrheit beschäftigen.

Aber bleiben wir bei Pilatus' Frage "Was ist Wahrheit?".

Diese Frage ist doch eher eine philosophisch-naturwissenschaftliche als eine theologische.

Denn sie ist tatsächlich nicht so einfach zu beantworten. Es fängt schon damit an, dass sich die Sprache im Laufe der Zeit ändert. Die Wörter ändern ihre Bedeutung und die Begriffe verschieben sich.

Ist die älteste Übersetzung der Bibel nach wie vor gültig? Haben wir heute überhaupt noch das Know How, um die Originaltexte so zu interpretieren, wie sie vom Autor gemeint waren?

Wir haben einmal in einer Diskussion auf einem Blog eine Liste von Punkten zusammengestellt, die die Frage nach der Wahrheit ein wenig beleuchten.

Ich zitiere aus jenem Blog:

A) Wir *glauben* an eine Wirklichkeit / Wahrheit. Die Wirklichkeit / Wahrheit existiert ohne unser Zutun. Sie läßt sich nicht absolut erfassen.

B) Es gibt verschiedene Modelle der einen Wirklichkeit / Wahrheit, die mehr oder weniger zutreffen.

C) Modelle der Wirklichkeit / Wahrheit werden einerseits von Institutionen wie der Kirche oder der Wissenschaft angeboten, wobei sich unterschiedliche Institutionen auf unterschiedliche Aspekte der Wirklichkeit / Wahrheit spezialisiert haben.

D) Andererseits hat auch jedes Individuum Modelle der Wirklichkeit / Wahrheit in seinem Kopf, die sich meistens von Modellen der Institutionen herleiten, aber auch durch persönliche Erfahrungen und Lehrmeister gefärbt sind.

E) Jede Person hat in ihrem Innersten eine geheimnisvolle Möglichkeit, mit der Wirklichkeit / Wahrheit direkt in Kontakt zu treten, ohne sich eines Modells zu bedienen. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass die Person ja auch ein Teil der Wirklichkeit / Wahrheit ist.

## Wahrheit und Wirklichkeit

Wir *glauben* also an eine Wirklichkeit / Wahrheit.

Wir Menschen sind es, die in einer virtuellen Welt leben, weil wir in unserem Hirn ein *drei*-dimensionales Modell der Wirklichkeit haben, aber unsere Sinnesorgane, allen voran die Augen, liefern allerhöchstens *zwei*-dimensionale Signale, die nur indirekt Rückschlüsse auf die *drei*-dimensionale Wirklichkeit zulassen.

Die Wirklichkeit hingegen existiert *wirklich*, also *real*, wir können aber nur daran *glauben*, dass sie existiert, wir *wissen* es nicht.

Die Science Busters sagen immer "Wer nichts weiss, muss alles glauben", aber, ehrlich gesagt, da scheint mir die Sokratische Weisheit "Ich weiss, dass ich nichts weiss" doch näher an der Wahrheit zu liegen.

Es ist aber nicht nur so, dass wir an eine Wirklichkeit *glauben*, sondern wir glauben auch an *eine* Wirklichkeit.

Dieser Glaube an eine einzige Wirklichkeit liegt auch der Theorie der "Simplen Multiuser Szenen" zugrunde.

Ich muss hier ein wenig technisch werden. Eine "Simple Multiuser Szene" (SMS) ist in jener Theorie ein Vehikel im "3D Web", welches ermöglicht, dass User

- miteinander zusammenarbeiten
- miteinander Informationen austauschen
- miteinander Emotionen austauschen
- die Szene bereichern
- von der Szene bereichert werden
- mit einer Teilmenge der Wirklichkeit interagieren

Das – fiktive – Protokoll C3P (Collaborative 3D Profile) kann in einer der folgenden Betriebsarten benutzt werden:

1. Single User Mode
2. Multi User Mode
3. Mixed Reality Mode

### Single User Mode

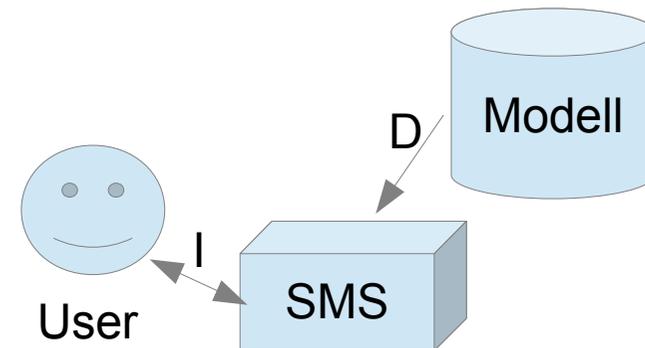


Abbildung 1: SMS im Single User Mode

Das Modell (das kann z.B. ein Single User 3D Game sein) liegt auf einem Speicher (z.B. im Internet), wird heruntergeladen (D), und dann interagiert (I) der User mit der Simplen Multiuser Szene (SMS) im Single User Mode

## Multi User Mode

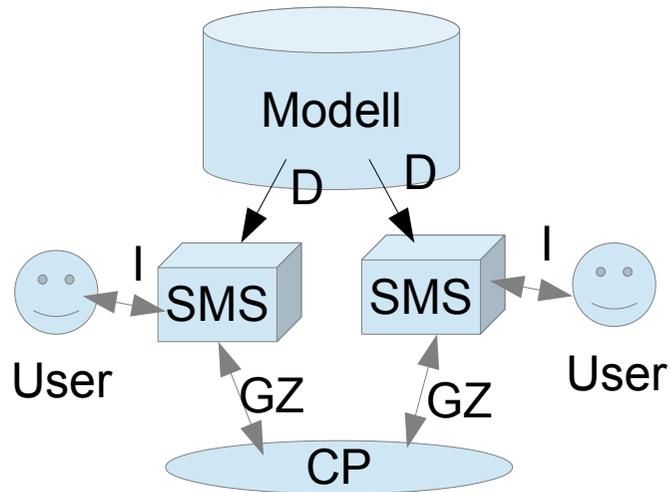


Abbildung 2: SMS im Multi User Mode

Im Multi User Mode ist es wichtig, dass alle Teilnehmer an einer SMS dasselbe Modell herunterladen (D), wobei aber jeder User mit seiner privaten Kopie der SMS interagiert (I).

Das ist notwendig, weil die Interaktion (I) auf möglichst kurzem Wege vor sich gehen muss und die User an verschiedensten geographischen Orten sitzen können.

Trotzdem "leben" alle User in "derselben" virtuellen Realität, weil die "Connectivity Platform" (CP) dabei hilft, die "geteilten Zustände" (GZ) der Szene synchron zu halten.

Ein "geteilter Zustand" könnte zum Beispiel sein, ob eine bestimmte Türe offen oder zu ist oder die Position eines Autos oder dergleichen.

## Mixed Reality Mode

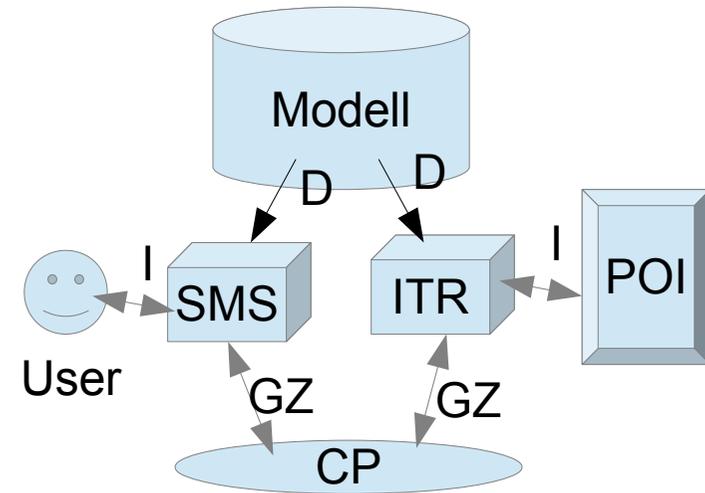


Abbildung 3: SMS im Mixed Reality Mode

Im Mixed Reality Mode kommt ein "Interface to Reality" (ITR) hinzu, welches die SMS mit der Wirklichkeit (Point of Interest – POI) verbindet.

## Es ist nur eine Metapher

Wahrscheinlich ist es mir als Techniker vorzuwerfen, dass ich meine Profession zu wichtig nehme, und dass ich es wage, mit einer technischen Metapher in ein Revier vorzustößen, das sich normalerweise die Philosophen und Theologen aufteilen, nämlich in die Diskussion über die Wahrheit.

Aber ich finde, die "Simplen Multiuser Szenen" sind eine ganz nette Möglichkeit, sich mit dem Begriff der Wahrheit zu beschäftigen.

So gibt es auch "im echten Leben" nur *eine* Wahrheit.

Es gibt nur *ein* Universum und nur *einen* Gott.

Aber es gibt *viele* Wissenschaften und *viele* Religionen.

So wie es viele SMSen gibt, wobei jede nur von einer kleinen Gruppe von Menschen "bewohnt" wird und sich nur mit einer Teilmenge der Wirklichkeit beschäftigt, so gibt es viele Religionen, die sich alle mit dem einen Gott beschäftigen und es gibt viele Wissenschaften, die sich alle mit dem einen Universum beschäftigen.

## **Vom Absolutheitsanspruch**

Wie kann ich behaupten, dass jeder Mensch in seiner eigenen subjektiven Wirklichkeit lebt und gleichzeitig ein Christ sein, der an die absolute Wahrheit glaubt, an den Absolutheitsanspruch des Christentums?

Gute Frage.

Programmierer tun sich leichter, diese Frage zu verstehen.

Denn wenn ich in einem Programm einen Wert habe – der in einer Variablen gespeichert wird –, dann hat dieser Wert einen **Definitionsbereich**.

Ausserhalb des Definitionsbereiches gibt es die Variable einfach nicht.

Es ist nicht möglich, von außerhalb des Definitionsbereiches auf den Wert der Variablen zuzugreifen.

Wenn ich in eine Kirche gehe, dann gibt es in diesem "Zimmer" des Universums (in diesem "Definitionsbereich") einen "Zimmerkommandanten", zum Beispiel einen Priester.

Für den "Zimmerkommandanten" ist "sein" Zimmer natürlich das absolut Wichtigste. Das Zimmer hat – für ihn – eine *absolute Bedeutung*.

Es wäre nun äußerst unhöflich, den Zimmerkommandanten regelmäßig darauf hinzuweisen, dass es auch andere Zimmer gibt, wenngleich ich auch in mehreren Zimmern gleichzeitig zuhause sein kann.

Die Menschen, die sich in mehreren Zimmern heimisch fühlen – nennen wir sie "Diplomaten" –, haben meist ein gespanntes Verhältnis zu den "Zimmerkommandanten", aber beide Rollen sind nötig, um das Universum "am Laufen" zu halten.

Wenn wir bei der Metapher des "Zimmerkommandanten" bleiben, dann können wir den Gedanken weiterspinnen und sagen, Christus ist der "Zimmerkommandant" des *gesamten* Universums.

Nur Christus konnte sagen: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben".

Selbst Christus tat dies jedoch nur im vertrauten Kreis seiner Apostel.

Gegenüber Pilatus war er so höflich, die Frage "Was ist Wahrheit?" eben *nicht* zu beantworten.

Und so ist es gut, wenn die Christen den Absolutheitsanspruch Christi "in sich tragen", vor allem, was die absolute eigene Hingabe an Christus betrifft.

Aber es steht den Christen nicht gut, wenn sie den Absolutheitsanspruch "vor sich her tragen", so als ob sie "die Weisheit mit dem Löffel gefressen hätten".

Ich muss soeben an den Spruch des heiligen Don Bosco denken:

"Fröhlich sein, gute Werke tun und die Spatzen pfeifen lassen".

Ja, so muss es gehen.